



# Schweizer Pferderennsport-Verband Fédération Suisse de courses de chevaux



## Jahresbericht Präsident SPV und VRV

Die Ende 2022 festgestellte Stabilität hat sich 2023 im Wesentlichen bestätigt. Unter Berücksichtigung der Anzahl der Starter, der Vielfalt der Kategorien und der Alter der Pferde, muss man davon ausgehen, dass das Angebot des Rennprogramms im Jahr 2023 immer noch grösser war als die Nachfrage, und zu viele Rennen eine Starterzahl von weniger als acht Pferden haben. Diese Situation bestätigt die Schwierigkeiten der Verbände Galopp und Trab, ihren Kreis der Besitzer zu erweitern. Dieses Phänomen ist auch im Ausland zu beobachten, allerdings weniger stark ausgeprägt durch einen noch vorhandenen Zuchtsektor.

Mit Ausnahme von einem geplanten Renntag in Avenches konnten alle Rennvereine in der Schweiz das geplante Programm durchführen. Insgesamt wurden 55 (58 im Jahr 2022) Renntage durchgeführt, davon 3 auf Schnee, 13 (14) auf den deutschsprachigen Rennbahnen und 38 in Avenches, was einem Rückgang von 3 Tagen im Vergleich zu 2022 entspricht. Ein Renntag fand auch in Saignelégier statt.

Die 304 Rennen (312 im Jahr 2022) auf den Schweizer Rennbahnen, darunter 122 Galopprennen (127 im Jahr 2022) und 182 Trabrennen (185 im Jahr 2022), konnten trotz der Sommerhitze unter guten Bedingungen ausgetragen werden. Die Gesamtsumme der ausgeschütteten Dotationen belief sich auf CHF 3'192'000 (CHF 3'250'000 im Jahr zuvor).

Betreffend der Wetten beläuft sich der gesamthaft auf allen Rennbahnen realisierte Umsatz PMH auf CHF 1'327'869 (CHF 1'097'353.-), was eine deutlicher Anstieg ist. Die 149 Premium-Rennen, die in Avenches stattfanden, generierten einen Gesamtumsatz von rund 42 Millionen Euro. Es handelt sich um eine Zahlenbilanz, die im Vergleich zu den Pandemie Jahren gestiegen ist.

Bei vielen Rennvereinen gehen die finanziellen Ressourcen zu Neige. Die Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der finanziellen Unterstützung durch Unternehmen oder Privatpersonen sind durchaus real. Die Realität veranlasst unsere Verantwortlichen, die für 2024 vorgeschlagenen Dotationen herabzusetzen, was auch für die Verbände zu einem Rückgang der Einnahmen führt.

Die von Swisslos organisierten Wetten in der Deutschschweiz verzeichneten einen leichten Umsatzrückgang. In der Westschweiz wird im Jahr 2023 ein ähnliches Niveau wie 2022 erreicht.

Neben der finanziellen Situation gibt es noch eine weitere grosse Bedrohung für die Entwicklung des Pferderennsports. Es handelt sich dabei um die Revision der Tierschutzverordnung. Sie befindet sich derzeit in der Vernehmlassung und wir haben unsere Bemerkungen und Vorschläge eingereicht. Der Vernehmlassungstext würde, wenn er unverändert angenommen würde, unseren Sport in Schwierigkeiten bringen, insbesondere bei den Trabern. Die geplante Abschaffung des Overchecks würde den Trabrennen einen abrupten Dämpfer versetzen, da sie keine Alternative bietet. In Zusammenarbeit mit COFICHEV, (Conseil et Observatoire suisse de la Filière du Cheval) haben wir eine Stellungnahme zu allen Themen, die Equiden betreffen, ausgearbeitet. Wenn sie berücksichtigt wird, sollte sie die sehr negativen Folgen des aktuellen Entwurfs mindern.

Die Wahrnehmung der Rennen, insbesondere aufgrund des Missbrauchs der Peitsche und der Verwendung von Zubehör, das der breiten Öffentlichkeit nicht vertraut ist, zwingt uns, alles zu tun, um das Image unserer Rennen zu verbessern. Eine strengere Durchsetzung unserer Vorschriften, eine verstärkte Kontrolle und mehr Transparenz für die Öffentlichkeit über den Ablauf unserer Rennen sind alles Faktoren, die dazu beitragen können, das Image der Rennen und unserer Aktivitäten zu verbessern.

So sind die Überlegungen, die durch die Debatte um die "Social Licence to Operate" (SLO) aufgeworfen wurden, aktuell und ich wünsche mir, dass unsere Verbände alle ihre Anstrengungen darauf richten, um eine Verhaltensänderung in unserer Beziehung zum Pferd zu erreichen. Die SLO ist kein "Führerschein" oder eine Prüfung, die bestanden werden muss, sondern die Einholung der moralischen Erlaubnis der Öffentlichkeit, unsere Aktivitäten auszuüben.

Solange ein Sektor über eine soziale Lizenz oder gesellschaftliche Akzeptanz verfügt, kann er sich selbst regulieren. Eines Tages können Ereignisse eintreten und dann muss verhindert werden, dass gleichzeitig der "Kippunkt" entsteht, der zur Ablehnung unserer Aktivitäten führt.

Wir können nicht im Voraus wissen, was der «Kippunkt» sein wird, aber dann wird es zu spät sein.

In sportlicher Hinsicht und seitens der Galopper haben Claudia Erni und Tim Bürgin die Hierarchie durcheinander gebracht, indem sie jeweils den Titel in den Flachrennen bei den Trainern und den Jockeys gewannen. Ein weiteres Mal setzten sich das Ehepaar Kräuliger bei den Besitzern durch. In den Hindernisrennen gingen die Lorbeeren an Gabriele Agus (Jockeys), Chantal Zollet (Trainer) und Pro Hindernis Racing Club (Besitzer). Moderator gewann den Grossen Preis von St. Moritz und Power and Grace den Jockey Club in Dielsdorf, während die französischen Besucher Wida und Watch Him das Schweizer Derby in Frauenfeld und den Défi du Galop in Avenches für sich entschieden. Bei den Trabern konnte Enattof bei der 75. Ausgabe der Meisterschaft der Traber in Aarau seinen zweiten Titel feiern, während das Swiss Champions Race in Avenches von Dénicheur du Vif gewonnen wurde. Henri Turrettini (Berufsfahrer), Xavier Bovay (Amateurfahrer) und der Stall Turrettini (Besitzer), konnten ihre Titel, die sie bereits 2022 gewonnen hatten, verteidigen. Die einzige Änderung betraf die Rangliste der Trainer, in der Vitor Nunes de Oliveira Marc-André Bovay vom Thron stiess. Der aus Frankreich kommende Cash du Rib gewann die Schweizer Etappe der Tour Européen du Trotteur Français.

Auf finanzieller Ebene weist der Verband SPV im Jahr 2023 einen Verlust von CHF 4'328.72 aus, der auf den 1. Januar 2024 übertragen zu einem Verbandsvermögen von CHF 22'807.16 führt.

Was das Ergebnis des VRV betrifft, so weist der Verband im Jahr 2023 einen Gewinn von CHF 3'625.42 aus, der auf den 1. Januar 2024 übertragen zu einem Vermögen von CHF 25'637.55 führt.

Das vor uns liegende Jahr ist voller Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Die Welt des Rennsports ist es gewohnt, sich Schwierigkeiten zu stellen und sie zu überwinden. Wir alle zusammen werden die Herausforderungen zu meistern wissen.

Am Ende dieses Berichts möchte ich im Speziellen den Mitgliedern meines Vorstandes für ihr Vertrauen, ihre Arbeit und ihre Unterstützung während dem ganzen Jahr danken. Ein grosses Dankeschön geht ebenfalls an all die Personen in den Vorständen, Kommissionen und auf den Rennbahnen, welche sich das ganze Jahr bemühen, die Organisation der Rennen und die Verwaltung unserer Verbände zu sichern.

Ich wünsche Ihnen allen gute Gesundheit und viel Erfolg für das Jahr 2024.

Avenches, 26. Februar 2024

Ihr Präsident, Jean-Pierre Kratzer